

mehrere Schienenwege besonders wichtigen Grenzorte, einem Herrn W. angehängen hätte, welcher, Deutscher von Geburt, erst wenige Jahre vor dem Kriege in Saargemünd als Franzose naturalisirt und nach der Ausrückung als Vorkriegsdeutscher, da er von der Option seinen Wehrausgemacht hätte, wieder Deutscher geworden sei. Dieser Herr W. hätte auch seit dem Kriege für hundert Millionen Werten für die deutsche Heeresverwaltung ausgedient, und sein persönlicher Verdienst mit den deutschen Offizieren sei für Niemand ein Geheimnis. „Wie“ ruft die „France“ entrüstet, „es handelt sich um ein Fort von ungeheurer strategischer Bedeutung und ihr vertraut den Bau einem Manne an, der es mit gutem Nachdenken hält und zu ihnen gehört, ihr vertraut den Schlüssel der neuen Grenze, die Linie der Festung, welche das Westthal, den Kanal und zwei Eisenbahnen beherrscht, einem Manne an, der, ohne eine Minute zu verweilen, Deutscher geworden ist? Weinahe sollte man glauben, es gelte, in Preußen ein deutsches Fort zu bauen!“

**Dänemark.** Der König, die Königin und die Prinzessin Thérèse, die sich derzeit im Schloße Bernstorff aufhalten, begaben sich in die Stadt Kopenhagen, um der Ausführung einer neuen Oper beizuwohnen. Die vom Schloße nach der Stadt führende Straße wird von der Eisenbahn, die von Kopenhagen nach Helsingør geht, durchfahren und diese Anordnung ist nicht, wenn ein Zug frühzeitig abfährt, gestört. Der Bahndirektor hatte am Abend des frühsten Tages dies unterlassen und der königliche Wagen fuhr über den Bahndamm, als ein Zug heranbrauste, dessen Lokomotive noch die Hinteräder des Wagens berührte. Die Königin war über die Gefahr, der sie mit genauer Noth entgingen, so bestürzt, daß sie nur die erste Szene im Theater ausblieb. Die Eisenbahngesellschaft setzte sofort den fahrlässigen Bahndirektor ab, der König aber meinte, diese Aktion dürfte den Bahndirektor für die Zukunft vorsichtiger machen, und legte sein Gutachten, diesmal bei ihm Gnade für Nichts ergeben zu lassen.

**Schweiz.** Aus Bern wird gemeldet: Eine der neuen Wählermatten der Bundesversammlung ist längst in die Luft geflogen. Ein Arbeiter wurde getödtet, mehrere verwundet. Der Schaden beläuft sich auf 40-40,000 Fr. Niemanden trifft, so viel bekannt, eine Verhaftung.

**Rußland.** Nach einem Warschauer Bericht des „Gazeta“ haben Varnen bei Dubno in Wolhynien eigenmächtig Gränzevorposten unter einander vertheilt, indem sie behaupten, der Staat habe den Bauern sämtlichen Grundbesitz des dortigen polnischen Meils verprochen, welche Zusage nur durch Vertheilung der Beamten bisher nicht ausgeführt wurde. Mehrere blauerische Häupter wurden zwar verhaftet, doch offenbar nur pro forma, da die Gränze noch immer nicht den früheren Eigentümern zurückgegeben wurden.

**Türkei.** Man erzählt und läßt in Konstantinopel unabhänglich und die seit längerer Zeit, ob die Türkei während des demnächstigen Winters geküsst werden werde, ist nunmehr beabsichtigt entschieden worden. Wie verlautet, wird man 400,000 Mann unter den Händen behalten. Das ist etwa das Stärkemah, welches die osmanischen Heere in Älien und Europa zusammengezogen während des besetzten Krieges hatten und es würden, danach zu urtheilen, seine Entlassungen, weder von Russen (Rückzug), noch von Territorialtruppen (Austreibung) stattfinden - am mindesten von ersteren. Auch Russland denkt augenblicklich nicht an Abdrücken. Seine Heeresmacht auf der Balkanhalbinsel ist, ungeachtet der Ueberfüllung seiner Garden nach Oestrich, kaum gekürzt worden, denn an Stelle derselben sind neue Corps aus das sibirische Donaustruppen (Vindobanensern) worden; alles in allem schätzt man die Streitkräfte auf 250,000 Mann.

**England.** Von der deutschen Regierung ist durch Vermittlung des deutschen Botschafters, Grafen Münster mit mehreren Herren, an deren Spitze Albert Veinert in London steht, ein Ansuchen zum Abschluß gebracht worden, wodurch letztere es übernehmen, innerhalb einer bestimmten Zeit und gegen ein Entgelt von 50,000 Pfd. St. den „Großen Auriferen“ zu heben. Veinert, dessen Auktor, „Widerstands“ bereits seit einigen Monaten mit Tauchern u. s. w. bei dem Werk beschäftigt war, wird ein neues Patent-Kontingent zur Anwendung bringen, das bereits bei der Erhebung weiterer Aufträge erfolgreich gebraucht worden ist. Dieses Kontingent ist mit einem Silberhaltigkeit versehen, welches das Vertheilen der Aufträge erleichtert.

Nach einer Meldung der „Times“ aus Paris wird das Amtblatt der öffentlichen Regierung demnächst die Kriegserklärung gegen Afghanistan veröffentlichen. Von der Grenze wird der Abzug von Truppen nach Kabul seit 1. November. Viele nach Alindud bezielene Gränzsäume gerichtet sind und Waagen an Vertheidigungsmitteln.

**Ägypten.** In Kairo traten die Prinzen und Prinzessinnen der Familie des Abdiche unter allen Feindschaften des muslimänischen Volkes ihre Wälder an den Staat ab, der dabei von Rudar Bahka betreten wurde.

**Amerika.** Das ganze Redaktions-Personal der in Memphis, Tennessee, erscheinenden Zeitung „Abolition“ in dem geistigen Kampf erliegen. Der Correspondent ist als erstes, der Lokalredaktion, ein kaum dem Anstalten erkrankter Journalist, als letztes Opfer.

**Benetton.**

Heute Morgen 11 Uhr kommt in der kath. Hofkirche das benedictine Requiem von Mozart zur Aufführung.

Das heutige Concert in der ebend. Hofkirche erinnert an den Chöre (Reformationstag) 1828, wo unter der Regie des Oberchorpredigers v. Kunnon, komponirt und dirigirt von dem berühmten Schücker, eine höchst schmerzvolle geistliche Cantate die Thätigkeit des neuangeordneten Kirchenraths einleitete. Seitdem hat der Chor manche Veränderungen erfahren und von den damaligen Kapellmeistern ist und nur noch der letzte ruffähig stehende Kantor J. W. Müller bekannt. Das heutige Concert wird für die Thätigkeit des derzeitigen Kantorats sicherlich Zeugnis ablegen.

„Nienzi“, den am Sonntag im Hoftheater die opern-müthige Verehrlichkeit des Herrn Mommertinger D. S. i. e. ermöglichte (solche Opfer merkt sich Publikum und Kritik und bucht sie zu Gunsten des Künstlers), Nienzi war sehr stark besucht und verlor die Umstände angemessen“ immerhin gut genug; denn auch der. Wälden war unspätlich und mußte eine Karte weglassen u. s. w.

Den nun schon leidenschaftlich gewordenen Wälden dieser Kunsttänze nach „Robert“ wird morgen (Mittwoch) entzogen. Wie und die Diction mittelst, findet „Robert“ ganz bestimmt statt und nimmt die Masse bis heute Mittag Vorausbestellungen an.

„Alessandro Stradella“ ist vom Sonnabend des Repertoirewechsels auf sämtlichen Sonntag verschoben worden. „Fra Diavolo“ mit Herrn Diener folgt dann Dienstag den 5. November.

Das Gastspiel des Art. Wegner kürzt, wie das so Art der Hoftheater ist, alles im Hoftheater auf den Hoy. Es folgen sich in kurzer Zeit folgende klassische Werke: „Mein Reppob“, „Ein kleiner Dämon“, „Matame Rott“, „Waya hat's erlaubt“, „Paphosion“ und „Guten Morgen, Herr Fischer“ u. s. w.

Das Concert Organ-Gast-Wach, welches heute stattfinden sollte (bis dato war das Programm als Untergelatinie behandelt worden), ist verschoben bis 7. November, da man heute am Todestage von Sr. Maj. König Johann's auf die Zeitnahme des kal. Hofes und einen großen Theil jüngerer aus den Hofkirchen verzichten mußte. Die gelösten Billets behalten ihre Gültigkeit.

Dem morgigen Concert der Kammermusikistin Mary Kreis im Hofel de Saxe wird nicht nur ein glänzendes Publikum, sondern auch Sr. Maj. der König und die allerhöchsten Herrschaften anwohnen.

Im Residenztheater war die erste Nachmittags-Vorstellung am Sonntag recht erfolgreich besucht; die „Götterwelt“ bewährten ihre Anziehung mit Recht und die Diction wird gut thun, diese Sätze beizubehalten. Dem auf den Besuch der Abendvorstellung hat dies keine Wirkung; „Sein einziger Gedicht“, von R. Knecht, ist ebenso gemüthlich wie luftig; „Stich“, das abirrende Ister Hofspiele zur Erde gerathen würde, land vor total vollem Hause statt. Das ganz andersgeartete Spiel des Perionias, und Dello's insbesondere, forcirte immer wieder neuen Besuch heraus und man darf sagen, dieses „Pinige Gedicht“ ist zur glänzendsten Leistung der Residenztheater geworden. „Miß Susanne“ ist in Vorbereitung an diesem Theater und Goethe's „Nachtmarkt in Wunderwälder“

Im Mittwoch-Sinfonie-Concert des Kap. Belvedere kommt die Sinfonie „Corneal in Paris“ von J. E. Mendel, Sinfonie (Ungar. Klavier von Ernst), die Sinfonie „Im Walde“ von J. Hoff und die Sinfonische Dichtung „Les Preludes“ von Liszt zu Gehör.

Auch Leipzig kommt die Kunde, daß Joseph bei seinem letzten Auftreten im neuen Stadttheater Triumphe gefeiert habe, wie sie bei den ersten Auftreten nicht oft vorkommen. Alle ehrbaren Grundbesitzer der Mendel'schen Schule sind über den Gedankengang mit. In Vorbereitung der Sinfonischen Dichtung „Les Preludes“ von Liszt steht in Leipzig das prophetische Wort des verstorbenen Dr. Ambros („Kleiner Presse“) wohl, der vor einigen Jahren den kleinen Künstler einen „Blut in Duodez“ nannte. Hier in Dresden tritt Joseph das letzte Mal Montag den 4. November auf, im Hofel de Saxe mit Orchester. Gehört vertheilt E-moll-Concert, Mozart's Concert in Es und Wagner's Waldweib (nach Liszt) wird zu Gehör kommen, ein wirklich prächtiges Programm. Das vertheilt Orchester des J. Weidner, das jetzt so viel gerühmt wird, wird sich unter Herrn Goetters der Sporen als Sars-Säbäl verdienen.

Alle Besucher der „Wälden“ in Leipzig werden gewiß mit Entzücken der herrlichen Leistungen des Herrn Wetan-Schelpel, des Herrn Unger, Siegrist, der Braunblide-Wälden u. s. m. Das öffentliche Polytechnische Institut hat jetzt von den ganzen reichen Figuren der Zeitalter meisterhafte Bilder angefertigt und sind diese wertvollsten Erinnerungen an das große Werk einzeln und zusammen veräußert. In der Alteschen Hofmusikalienhandlung sind die Bilder ausgestellt.

In Bremen findet Ende October die erste Aufführung einer neuen Oper des dortigen Kapellmeisters Henrich, in Hannover die deutsche Bearbeitung von Blücher's „Leben für den Glauben“ statt. In letzterer russischen Werk hat Michael Wohl sich selbst einen Text gedichtet und H. v. Bülow exportiert von der Musik einen großen Erfolg.

In Streben, wo Julius Otto 15 Jahre hindurch Sommer-Artikel stellt, bringt Donnerstag der Wegweiserin Verwalt die „Wälden“ (Todes) zur Ausführung. Eine von Herrn Bildhauer Mahjan in Dresden vortrefflich modellierte Wälden Julius Otto's wird bei dieser Gelegenheit ausgestellt sein.

Ein interessantes Buch „Australische Kolonien“ oder „Heute so - morgen so?“ hat seinen die Presse verlassen, dessen Verfasser, unter Mitschrift von Dr. Müller, ein trefflich verstandenes, aus Wäldern eigener Anschauung und in der Verfassung der Erde die Gränzenverhältnisse der Australischen Kolonien und Goldgräber vor und während der ersten Goldperiode dem Leser anschaulich und anziehend vorführt. Der Verfasser versteht nicht nur die Natur, sondern auch die kleinen Details des Menschenverstandes lebendig zu zeichnen. Einige Hauptcharaktere treten wie Lichtpunkte gegen den dunkleren Hintergrund jener ungelassen, wüsten Verhältnisse hervor und nehmen die Aufmerksamkeit und Theilnahme des Lesers bis zum Schluß der Erzählung in Anspruch. Das Buch ist im Verlag von H. Schmidt und Carl Winter in Leipzig erschienen, wo auch der Preisverlauf zweiter Auflage. Roman „Red-hand“ (Rothhand), welcher seiner Söldnerzeit entgegengebracht, erschienen ist.

In dem Schausteller der Hofmusikalienhandlung von Ernst Arnold, Schloßstraße, befindet sich augenblicklich ein Originalgemälde von Franziska Sottomina (geb. 1687, gest. 1747). Das Gemälde ist das „Verdacht“. Das Bild stammt aus der ehemaligen Galerie des Fürstbischofs von Parma und entstand gleich von dem berühmten Meister in der hiesigen gal. Galerie sich befindenden Kunstwerke, durch geistreiche Compositionen und leuchtendes Colorit. Das Bild ist durch besondere Umstände veräußert worden.

Ein origineller Fall ereignete sich, laut der „Westf. Ztg.“, in der letzten Zeit in Dortmund. Ein schwer angegriffener junger Mann, der sich und die Bedürfnisse auf der Straße jeden Augenblick zu verlieren drohte, wurde von einem Schutzmann angehalten, nach dem Polizeibureau geführt und dort einzuweisen internirt, weil er nicht im Stande war, seinen Namen oder seine Wohnung anzugeben. Bald darauf erkrankte eine junge Frau mit Wundstauher und recognoscirte den Verstorbenen als den vor einigen Stunden im angegriffenen Mann, was aber nicht in der Lage, den Namen derselben anzugeben. Sie löbte zu ihrer Aufklärung an, ihren Vornamen noch niemals nach dem Namen gefragt zu haben. (78 blieb der jungen Frau Nicht übrig, als nach Hölde zu gehen und von dort das Hausstandsbuch herbeizubringen, worauf ihr junger Mann entlassen wurde.

**Vermischtes.**

Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger verleiht jedem den Bericht über das Verzeichniß 1877-78. Wir entnehmen demselben, daß die Zahl der Mitglieder dieser Gesellschaft von 30,553 auf 33,509 gestiegen ist, welche eine Gesamtsumme von 112,680 Mt. an regelmäßigen Jahresbeiträgen gesamt haben. Die Gesamtsummen haben sich auf 108,360 Mt. belaufen. Durch die Stationen der Gesellschaft sind im vergangenen Jahre wiederum 55 Personen dem Tode in den Wellen entzogen, die Zahl der durch die Gesellschaft seit ihrer Begründung im Jahre 1865 geretteten Personen hat mit 1008 nunmehr das erste Tausend überschritten. Im laufenden Jahre sollen wieder eine beträchtliche Anzahl von Stationen neu errichtet und vervollständigt werden.

Nachdem der Coloradoer demare verunten und vergriffen“ ist, erscheint der Coloradoer als ein und zwar gleich in drei verschiedenen Arten auf der Weltkarte. Die letzte Nummer (42) der Zeitschrift „Natur“ bringt eine kurze Mittheilung über jene in Nordamerika und auf den Antillen einheimischen, durch den Import von Tabak wiederholt nach Europa verschleppten Käfer. Dem Elaphidion irroratum, einem jenseitigen, silbergrünen, dunkel gezeichneten Vorkäfer, mündet allein nur das edle Cuba- oder Havanakäfer. Zwei andere, untern in Mexico und Herbarien häufigen Vorkäfer (Anobium Pinus) nahe verwandte Arten leben das Gewächs der Vereinigten Staaten, Louisiana, Alabama, Virginien u. s. w. Besonders von Cathartus Tabaci leben nicht selten als „unsichtbare Vorkäfer“ die Wälden inmitten der Gärten und werden in der Regel erst entdeckt, wenn der geschworene Insekt bereits eine Eruption beim Raucher veranlaßt hat.

In dem Städtchen Hainholz bei Hannover kommt der Bäckermeister August Sannelle zu dem Insult einer Wälden-Vertheilungsgesellschaft, um sein Leben zu Gunsten seiner Erben zu 3000 Mark zu verlieren. Sannelle sieht fern genug aus, der Art der Gesellschaft unterworfen zu sein, erklärt ihn auch für gesund, die Grundbedingungen lauten auf und der Mann wird Ende Mai aufgenommen. Am 14. Juni aber stirbt er schon und zwar am Herzkreislage, und nun kommt es heraus, daß Sannelle schon Jahre lang die Schwindsucht in hohem Grade hatte und allgemählich einen Todesantritt galt. Auch die ärztliche Untersuchung des Verstorbenen stellte dochsprachliche Schwindsucht fest. Der Arzt der Vertheilungsgesellschaft erklärte, es müsse sich ihm J. ein anderer Mann vorgethät haben. Und so war es auch; dieser andere Mann war der Bäckermeister Christian Sannelle, ein ferngelegener Mann und Erde seines Wälders. Er bekam 6 Monate Gefängnis.

Nachdem der Coloradoer demare verunten und vergriffen“ ist, erscheint der Coloradoer als ein und zwar gleich in drei verschiedenen Arten auf der Weltkarte. Die letzte Nummer (42) der Zeitschrift „Natur“ bringt eine kurze Mittheilung über jene in Nordamerika und auf den Antillen einheimischen, durch den Import von Tabak wiederholt nach Europa verschleppten Käfer. Dem Elaphidion irroratum, einem jenseitigen, silbergrünen, dunkel gezeichneten Vorkäfer, mündet allein nur das edle Cuba- oder Havanakäfer. Zwei andere, untern in Mexico und Herbarien häufigen Vorkäfer (Anobium Pinus) nahe verwandte Arten leben das Gewächs der Vereinigten Staaten, Louisiana, Alabama, Virginien u. s. w. Besonders von Cathartus Tabaci leben nicht selten als „unsichtbare Vorkäfer“ die Wälden inmitten der Gärten und werden in der Regel erst entdeckt, wenn der geschworene Insekt bereits eine Eruption beim Raucher veranlaßt hat.

Ein Finanz-Genie. Man schreibt aus Asien: Ein hiesiger Ingenieur hat endlich das Mittel gefunden, Tabaksteuer und Tabakmonopol ganz überflüssig zu machen und der Meidenschaft statt des Defizits einen immerwährenden großen Ueberfluß zu verschaffen. Er hat nämlich eine Gränze gemacht, wonach durch die künstliche Befruchtung von wälden Flächen in den umwäldeten Gebirgsgegenden mit Tabak, unter d. im Wälden wälden?) jährlich Millionen gewonnen werden können. Um dies zu beweisen, verlangt er von dem hiesigen Kommandant-Vantage nur die Kleinigkeit von 20,000 Mark zur Anlage einer Muster-Station, deren Ertrag allein seiner Station meist zu Gute kommen soll. Man war leider ungenug genau, über diese Station zur Inauguration überzugehen.

Vor Kurzem theilten wir mit, daß ein Wälden durch eine in der Nähe von Wälden (im Wälden) über die Schienen gelegene Wälden-Station gebildet worden sei. In den Kreisen von Wälden wird darüber folgendes erzählt: Die Wälden-Station erhalten austragliche Wälden als Wälden. Einer derselben hatte dabei ein recht lautes Stroh Holz mitbestimmen und gedachte sich dafür von einem Wälden aller Wälden, die nicht sehr entfernt von seinem Dienstbühnen lagen, eine bessere einzuhandeln. Er schaffte die Wälden hin und verließ sich selbst mit einer verhältnismäßig recht guten. Ein Stroh kann er sie tragen, aber sie wird ihm zu schwer und nun bindet er sie an einen Stroh und schiebt sie auf der Wälden weiter. In einiger Entfernung von seinem Wälden-Stationen hört er das Signal, welches den nahenden Zug anzeigt. Er läßt die Wälden liegen und eilt auf seinen Wälden. Er hat das Signal, das er geben wird, aber auf die Wälden denkt er nicht. Gütlich, als er hört, daß eine Eisenbahnstation über den Wäldenstrang gelegen hat, fällt ihm wieder ein, daß er sie hat liegen lassen. Er ist der Meinung gewesen, daß er sie neben den Schienen hinsetzen habe. Dabei ist ein kleiner Stroh der, daß seine Wälden verlor. Das Wälden würde allerdings, wenn es nicht durch die Wälden des Vereindlichers vermindert worden wäre, ebenso groß geworden sein, wie bei Wälden. Gegen den Wälden ist Untersuchung eingeleitet.

**Abends eingetroffene Börsen.**

Dresdner Börsenbericht, 29. October.	
A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z. AA. AB. AC. AD. AE. AF. AG. AH. AI. AJ. AK. AL. AM. AN. AO. AP. AQ. AR. AS. AT. AU. AV. AW. AX. AY. AZ. BA. BB. BC. BD. BE. BF. BG. BH. BI. BJ. BK. BL. BM. BN. BO. BP. BQ. BR. BS. BT. BU. BV. BW. BX. BY. BZ. CA. CB. CC. CD. CE. CF. CG. CH. CI. CJ. CK. CL. CM. CN. CO. CP. CQ. CR. CS. CT. CU. CV. CW. CX. CY. CZ. DA. DB. DC. DD. DE. DF. DG. DH. DI. DJ. DK. DL. DM. DN. DO. DP. DQ. DR. DS. DT. DU. DV. DW. DX. DY. DZ. EA. EB. EC. ED. EE. EF. EG. EH. EI. EJ. EK. EL. EM. EN. EO. EP. EQ. ER. ES. ET. EU. EV. EW. EX. EY. EZ. FA. FB. FC. FD. FE. FF. FG. FH. FI. FJ. FK. FL. FM. FN. FO. FP. FQ. FR. FS. FT. FU. FV. FW. FX. FY. FZ. GA. GB. GC. GD. GE. GF. GG. GH. GI. GJ. GK. GL. GM. GN. GO. GP. GQ. GR. GS. GT. GU. GV. GW. GX. GY. GZ. HA. HB. HC. HD. HE. HF. HG. HH. HI. HJ. HK. HL. HM. HN. HO. HP. HQ. HR. HS. HT. HU. HV. HW. HX. HY. HZ. IA. IB. IC. ID. IE. IF. IG. IH. II. IJ. IK. IL. IM. IN. IO. IP. IQ. IR. IS. IT. IU. IV. IW. IX. IY. IZ. JA. JB. JC. JD. JE. JF. JG. JH. JI. JJ. JK. JL. JM. JN. JO. JP. JQ. JR. JS. JT. JU. JV. JW. JX. JY. JZ. KA. KB. KC. KD. KE. KF. KG. KH. KI. KJ. KL. KM. KN. KO. KP. KQ. KR. KS. KT. KU. KV. KW. KX. KY. KZ. LA. LB. LC. LD. LE. LF. LG. LH. LI. LJ. LK. LL. LM. LN. LO. LP. LQ. LR. LS. LT. LU. LV. LW. LX. LY. LZ. MA. MB. MC. MD. ME. MF. MG. MH. MI. MJ. MK. ML. MM. MN. MO. MP. MQ. MR. MS. MT. MU. MV. MW. MX. MY. MZ. NA. NB. NC. ND. NE. NF. NG. NH. NI. NJ. NK. NL. NM. NO. NP. NQ. NR. NS. NT. NU. NV. NW. NX. NY. NZ. OA. OB. OC. OD. OE. OF. OG. OH. OI. OJ. OK. OL. OM. ON. OO. OP. OQ. OR. OS. OT. OU. OV. OW. OX. OY. OZ. PA. PB. PC. PD. PE. PF. PG. PH. PI. PJ. PK. PL. PM. PN. PO. PP. PQ. PR. PS. PT. PU. PV. PW. PX. PY. PZ. QA. QB. QC. QD. QE. QF. QG. QH. QI. QJ. QK. QL. QM. QN. QO. QP. QQ. QR. QS. QT. QU. QV. QW. QX. QY. QZ. RA. RB. RC. RD. RE. RF. RG. RH. RI. RJ. RK. RL. RM. RN. RO. RP. RQ. RR. RS. RT. RU. RV. RW. RX. RY. RZ. SA. SB. SC. SD. SE. SF. SG. SH. SI. SJ. SK. SL. SM. SN. SO. SP. SQ. SR. SS. ST. SU. SV. SW. SX. SY. SZ. TA. TB. TC. TD. TE. TF. TG. TH. TI. TJ. TK. TL. TM. TN. TO. TP. TQ. TR. TS. TT. TU. TV. TW. TX. TY. TZ. UA. UB. UC. UD. UE. UF. UG. UH. UI. UJ. UK. UL. UM. UN. UO. UP. UQ. UR. US. UT. UU. UV. UW. UX. UY. UZ. VA. VB. VC. VD. VE. VF. VG. VH. VI. VJ. VK. VL. VM. VN. VO. VP. VQ. VR. VS. VT. VU. VV. VW. VX. VY. VZ. WA. WB. WC. WD. WE. WF. WG. WH. WI. WJ. WK. WL. WM. WN. WO. WP. WQ. WR. WS. WT. WU. WV. WW. WX. WY. WZ. XA. XB. XC. XD. XE. XF. XG. XH. XI. XJ. XK. XL. XM. XN. XO. XP. XQ. XR. XS. XT. XU. XV. XW. XX. XY. XZ. YA. YB. YC. YD. YE. YF. YG. YH. YI. YJ. YK. YL. YM. YN. YO. YP. YQ. YR. YS. YT. YU. YV. YW. YX. YY. YZ. ZA. ZB. ZC. ZD. ZE. ZF. ZG. ZH. ZI. ZJ. ZK. ZL. ZM. ZN. ZO. ZP. ZQ. ZR. ZS. ZT. ZU. ZV. ZW. ZX. ZY. ZZ.	